

De Mann, de tweemaal weer

**Lustspiel
von
Jack Popplewell**

**Deutsche Übertragung und Bearbeitung
von
Heinz Bruck**

**Plattdeutsch
von
Heino Buerhoop**

Vertriebsstelle

Personen:

Simon Ross Pastor)
Peter RossFinanzmakler) Doppelrolle
Bella NeegootTänzerin
Jana Johnseine junge Dame
Harry Windhoff Peters Partner
Claire “Maniküre”
Frau Graffstock Hausfaktotum bei Simon
Bürgermeister Kniepwart Kirchenkurator
Ludwig GatterBörsenkrösus
Fräulein FitznerSekretärin

Spielorte: Hamburg und Kirchspiel Borgfeld

Zeit: Heute

Dekorationen: Hotelzimmer in Hamburg
Büro im Pfarramt in Borgfeld

ERSTER AKT

1. Bild

Zeit: Gegenwart, Juli, morgens, 10.30 Uhr.

Bild: Simons Büro im Pastorenhaus der Gemeinde Borgfeld.

Pastor Simon Ross ist ein gut aussehender, sehr vornehm wirkender Mann, Mitte dreißig. Er ist nervös, zerstreut, gehemmt, in seiner Art altmodisch und arglos. Sein Haar ist leicht altmodisch und in der sorglosen Art eines Mannes frisiert, der an seiner persönlichen Erscheinung wenig Interesse hat. Er ist nicht der Pfau, der darauf aus ist, dem anderen Geschlecht zu gefallen. Er ist ein gelehrter und sehr belesener Mann, aber seine Kenntnisse über Frauen sind ziemlich begrenzt. Selbst wenn er mehr an ihnen interessiert wäre, als er es ist, würden seine Schüchternheit und Unbeholfenheit jeden Fortschritt, den er zu erzielen wünschte, bremsen. Tatsächlich ist er an Fräulein Jana Johns interessiert - und sie in der gleichen leidenschaftslosen Art an ihm. Ihre Freundschaft ist im momentanen Stadium noch nicht einmal von einem Kuss gekrönt worden, geschweige denn von einem Zittern der Erregung begleitet. Jana, die im Grunde das ländliche Leben etwas langweilig findet, kommt, da sie nichts Bessere zu tun hat, oft bei Simon vorbei.

Jana hilft nicht gerade mit großem Enthusiasmus Simon bei seinen Arbeiten. Sie ist Mitglied von allem, was die Kirche betrifft, ausgenommen der Mütter-Union, aber sie hat das heimliche Gefühl, dass eine Einführung in die Mütter-Union aufregender sein könnte als die Zunft der Jungen Damen. Jana hat ihre Stellung in der Gesellschaft noch nicht gefunden. Ihre Brust, unter schwerem Tweed verborgen, verhüllt dagegen die Seele einer Rebellin gegen Konfirmismus. Niemand würde das erwarten, nicht einmal sie selbst. Sie trägt unelegante Garderobe, kaum Make-up und hat auch noch niemals versucht, etwas mehr als Kämmen mit ihren Haaren anzufangen. So machen die beiden, denen wir am Anfang begegnen, ein ziemlich schmuckloses Paar aus.

Simon sitzt an seinem Schreibtisch. Er sieht hoch und blinzelt nervös über die Brillengläser, als Jana ins Zimmer kommt. Er begrüßt sie, dann fährt er fort, seine Post zu öffnen und zu lesen.

JANA: *(eintretend)* Goden Morgen, Simon.

SIMON: Oh, hallo, Frollein Johns.

JANA: J a n a !

SIMON: Bidde?

JANA: Wi kennt us nu al twee Jahr. Un vör twee Daag hebbt Se anfangen, Jana to mi to seggen.

SIMON: Och so, jo, richtig: Goden Morgen, Jana.

JANA: Intressante Post hüüt morgen?

SIMON: Jo, aver blots för de Afsenner: luter Reeknungen.

JANA: *(nimmt ein Kuvert auf und liest:)* „Gesellschaft für Holzwurm-Vertilgung“.

SIMON: Och jo, dat ward de Reeknung wesen van dat Middel gegen de Holtwörmers ut dat Karkendack.

JANA: (*liest:*) „Der Holzwurm holzt sich in das Haus und wir holzen ihn heraus.“

SIMON: Wo kaamt düsse gräsigen Beester utgerekent in dat Karkendack. As wenn wi nich noog Bänke harrn. (*Dreht sich zu ihr.*) De Kampf gegen den Worm weer mien Infall för düt Johr, Jana. Ik heff mi dor meist beten wat up inbild't. Dat Kuratorium hett seker meent, dat wi usen Dackschaden nich henkriegen können, aver ik weer dorför, dat wi dor liekers up daal gaht.

JANA: Un Se hebbt sik ok vörnahmen, dat to betahlen.

SIMON: Jo, ik heff seggt, dat ik för de Kosten upkamen würr.

JANA: Dat weer ok nett, Simon.

SIMON: Seht Se, als mien Unkel sturv, heff ik een Deel van sien Vermögen arvt.

JANA: Un Se staht ok för de Renoverung van den Karkturm graad?

SIMON: (*sehr stolz:*) Ik stah.

JANA: Un wat is mit dat Pastorenhuus? Un mit de Konfermandensaal? Un all de Arbeiden?

SIMON: Ik heff mi dacht, wenn all, denn all.

JANA: Dat mutt jo een Vermögen kosten.

SIMON: Dat kann nich alltoveel wesen. Upletzt bruukt de jo blots beten wat över dat Holt to spröhen, dormit de Holtwörm un de Kloppkäfer rutgaht. (*Lächelt.*) De hebbt se jo nich enkelt rutlocken un mit een Hamer up'n Kopp to slaan bruukt.

JANA: Aver de Handwarkers sünd wekenlang up us Karkendack rümkrabbelt.

SIMON: Oh, de hebbt mi, eh dat se anfangen, een Kostenvöranslag schickt.

JANA: Wirklich?

SIMON: Ik glööv.

JANA: Wat schull dat denn kosten?

SIMON: Dat weet ik nu jüst nich. Ik heff dat Schrieven verlegt.

JANA: Aver Se hebbt dat doch leest?

SIMON: Kloor. Ik lees allens, wat dor kümmt. (*Stirnrunzeln.*) Täämlich wat an Brefens. Aver an den Vöranslag kann ik mi nich direkt besinnen.

JANA: Aver Se hebbt den Updrag för de Arbeit rutgeven?

SIMON: Jo, jo, dat weet ik noch. *(Er öffnet den Brief.)* Oh, dor is jo de Worm in. Dor mutt een Fehler in steken. *(Setzt sich.)* Tominnst will ik dat hopen, dat dor een Fehler in steiht. Dat mutt een wesen.

JANA: *(liest die Rechnung und pfeift schockiert:)* Dusend Euro!

SIMON: Aver, dat is lachhaftig.

JANA: Wat hebbt Se denn dacht, woveel dat kosten würr?

SIMON: Na, so an de föfftig Euro.

JANA: As dat Dack van mien Tante ehr Goornhuus utbetert wurr, hett dat all hunnert Euro kost.

SIMON: Aver woso denn? Dor sünd doch blots fief Mann mit ne Spritz un een Kann beten ümtü lopen!

JANA: Villicht hebbt de doch de Worms mit'n Hamer een up'n Kopp geven musst.

SIMON: Jana, ik sitt in'ne Tinte.

JANA: *(nimmt einen anderen Brief.)* Wat is mit düssen? Firma Töövmann &Co. Geiht dat dor ok üm Karkturmarbeiden?

SIMON: Dat nehm ik an.

JANA: Hebbt Se den Vöranslag leest?

SIMON: *(schüttelt den Kopf.)* Dat schien mi nich so wichtig. Poor Mannslüüd up ne Ledder mit poor Schiefertafeln un ne Handvull Putz.

JANA: Se meent: Twintig Mannslüüd meist teihn Weken mit Dackpannen un Kalk up een anständigt Gerüst. Ik glööv, Se kiekt dor lever mal rin, Simon.

SIMON: *(schwach:)* Würrn Se dat bidde för mi doon?

JANA: *(öffnet den Brief, entsetzt:)* Woveel harrn Se denn so annahmen?

SIMON: Villicht - so üm hunnert? *(Es ist eine zitternde Frage.)*

JANA: Dat glööv't Se doch sülvst nich, oder?

SIMON: Nee, natürlich nich. Ik mutt nu kieken, wat dor kamen is. Dat is mien Charakter, dat ik af un an beten swack bün ... as de Vagel Strauß mit den Kopp in'n Sand, weglopen vör dat, wat wirklich is. *(Pause.)* Eenhunnertföfftig? *(Sie schüttelt den Kopf.)* Villicht sogar tweehunnert?

JANA: *(schüttelt den Kopf.)* Kiekt Se, Simon, ik segg dat nich geern, aver wenn Se so wieter

maakt un jümmers poor Föfftiger mehr annehmt, denn kaam ik lever een anner Mal wedder vörbi – bit Se sowiet sünd.

SIMON: (*entsetzt:*) Se meent dreehunnert?

JANA: (*schüttelt den Kopf.*) Fief. Simon – vör de fiefhunnert staht aver noch tweedusend. Tweedusendfiefhunnert Euro. (*Er ist zuerst erschrocken, dann beginnt er zu lachen.*) Sünd Se denn noch bi sik?

SIMON: Se wüllt mi woll Angst injagen, Jana. (*Er entreißt ihr die Rechnung.*) Nee, doch nich. Denn wüllt de dat. Seker, de wüllt mi up'n Arm nehmen!

JANA: Bit nu mööt Se dreedusenfiefhunnert updrieven. Un wat is düt hier? (*Nimmt einen weiteren Brief.*) Fa. Talbot &Co. Sünd dat nich de Lüüd, de an dat Fundament to doon harrn? De is van'n 8. Juli. Se liggt hier also all een Week rüm.

SIMON: Denn kiekst Se dor doch bidde mal rin.

JANA: Schall ik wükdlich? Köönt Se dat denn nu noch af?

SIMON: Ah, nu bün ik all meist immun.

JANA: Se gaht lever sitten.

SIMON: Ik sitt jo all.

JANA: Denn leggt Se sik beter. Tweedusenfiefhunnert Euro.

SIMON: (*lacht bitter und hysterisch.*) Wat schall ik nu maken?

JANA: Erst mal ward Se arbeiden möten, bit Se 75 Jahr oolt sünd, oder? Dat ward een täämlich't Lock in Ehr Arvdeel rieten.

SIMON: Sössdusend Euro? De schullen een Lock rieten?

JANA: Woveel hett Ehr Unkel denn achterlaten?

SIMON: Meist 125.000,- Euro.

JANA: Oh, dor köönt Se täämlich wiet mit kamen.

SIMON: Jo, aver den Hauptdeel hett he sien Wittfro vermaakt.

JANA: Un wat hebbt Se kregen?

SIMON: Tweedusend.

JANA: Dicker kunn dat jo nich kamen.

SIMON: Dat hebbt Se aver nett seggt, Jana.

JANA: (*zustimmend:*) Dat is meist de reinste Düvelskraam.

SIMON: (*sieht sie an, kann ihre Feststellung aber nicht widerlegen.*) Oh, leve Jana, ik warr all düsse Firmen upsöken un jem allens verkloren.

JANA: Wat wüllt Se dor verkloren? Wat?

SIMON: Dat ik nich betahlen kann.

JANA: Dor würr ik denn gern dorbi.

SIMON: De ward mi Tiet laten möten.

JANA: Jo, 75 Johr...

SIMON: Bidde nich, leve Jana. (*Er wendet sich ihr zu.*) Köönt Se sik dor noch up besinnen, dat ik Se beden heff, mi to heiraden?

JANA: Wo kunn ik dat vergeten? (*Traurig:*) Se sünd de eenzige Mann, de mi je beden hett.

SIMON: Ik warr Se beden möten, Nee to seggen.

JANA: Ik heff doch Nee seggt.

SIMON: Jo, aver achteran noch, dat Se sik dat noch överleggen wullen. Nu ward dorför aver keen Grund mehr wesen.

JANA: (*geht zu ihm.*) Simon, Se sünd reizend. Ik harr Se batz up de Stää heiraden schullt.

SIMON: Wenn Se dat daan harrn, seet ik nu nich so banig in'ne Klemm.

JANA: Nee. Ik glööv, ik bün de Praktischere. Un liekers weet Se, dat ik nich jümmers praktisch bün. Dat is nu mal de Aart, wiel ik so upwussen bün. Up'n Lannen, mit besorgte Öllern, de allens verbaden hebbt. Keen Vergnögen, keen Lichtsinnigkeit wat dat Hart angeiht. Oh, dat weer so langwielig. Un dat hett ok mi langwielig maakt – un stump.

SIMON: Och, nee!

JANA: Och, doch! Ik glööv einfach nich, Simon, dat de Düvel sik nich blots gode Tieden maakt, aver ik glööv, wi schullen nich afluern, bit för us een annere Welt kümmt, üm us gode Tieden to maken.

SIMON: Ik wuss nich, dat Se so denkt.

JANA: Dorüm heff ik jo Nee seggt. Wirklich, ik glööv nich, dat ik ne gode Pastorsfro weer.

SIMON: Ik mutt togeven – dor heff ik ok all över nadacht. Nich, dat Se mi jemaals Grund dorto geven harrn –

JANA: (*traurig:*) Ik heff nie nich Saken daan, de ik nich harr doon dröfft.

SIMON: Dat nehm ik doch an.

JANA: (*traurig:*) Aver ik wünschde, ik harr dat daan. (*Plötzlich:*) Oh, ik meen keen sündhaften Saken!

SIMON: (*erleichtert:*) Dat freut mi, dat to hören.

JANA: Blots so beten freche. Ik meen, Minschen schullen lustig wesen, strahlen un up de Saken daal gahn. Finnt Se nich? Se sünd een Mann, de sowat an sik hett, wo een ... aver ik wünschde mi, Se harrn beten mehr den Düvel in sik.

SIMON: (*nachdenklich:*) Ik heff de letzten twölf Johrn dormit tobröcht, em to verdrieven.

JANA: Ik harr nie dor an dacht, dat he hier wesen weer. Aver ik bün dumm un egoistisch un seker köönt Se mi nich utstahn. Aver Se hebbt mi beden, Se to heiraden un ik heff doch kloor maakt, worüm ik Nee seggt heff.

SIMON: Wi hebbt nu keen Grund, dor noch över to diskuteren. Ik bün nich mehr in de Laag, Se to fragen, of Se villicht ... Wenn ik ut'n Gefängnis kaam, warr ik to oolt wesen, üm dat Avendüer Ehe intogahn.

JANA: Wenn ik wüss, dat Se de Richtige weern, würr ik Johre un Jahrteihnte töven. (*Sie sieht ihn prüfend an.*) Schaad! Wenn Se blots een beten ... beten ... (*Sie zögert.*)

SIMON: Mien Broder würr Se gefallen.

JANA: Aver Se sünd doch Twillinge, oder?

SIMON: Eeneiige Twillinge.

JANA: Dor ward doch seggt, eeneiige Twillinge köönt nich trennt existen.

SIMON: Wi köönt. Wi seht woll täämlich gliiek ut, dat de Lüüd up de Straat us nich ut'nanner kennt, aver in de Anlaag sünd wi total ünnerscheidlich.

JANA: Wat maakt he denn?

SIMON: Peter? Oh, de leevt in'ne Stadt. Ik glööv, he hett mit Finanzen to doon.

JANA: Kann he wat?

SIMON: Wat he anfaat't, ward to Gold. Ik much seggen, he is een Genie.

JANA: Dat is doch nich de Peter Ross? Is dat Ehr Broder?

SIMON: Se hebbt van em hört?

JANA: Mien Vadder hett över em seggt, he weer een Gauner.

SIMON: Oh, dat mag ik nich glöven.